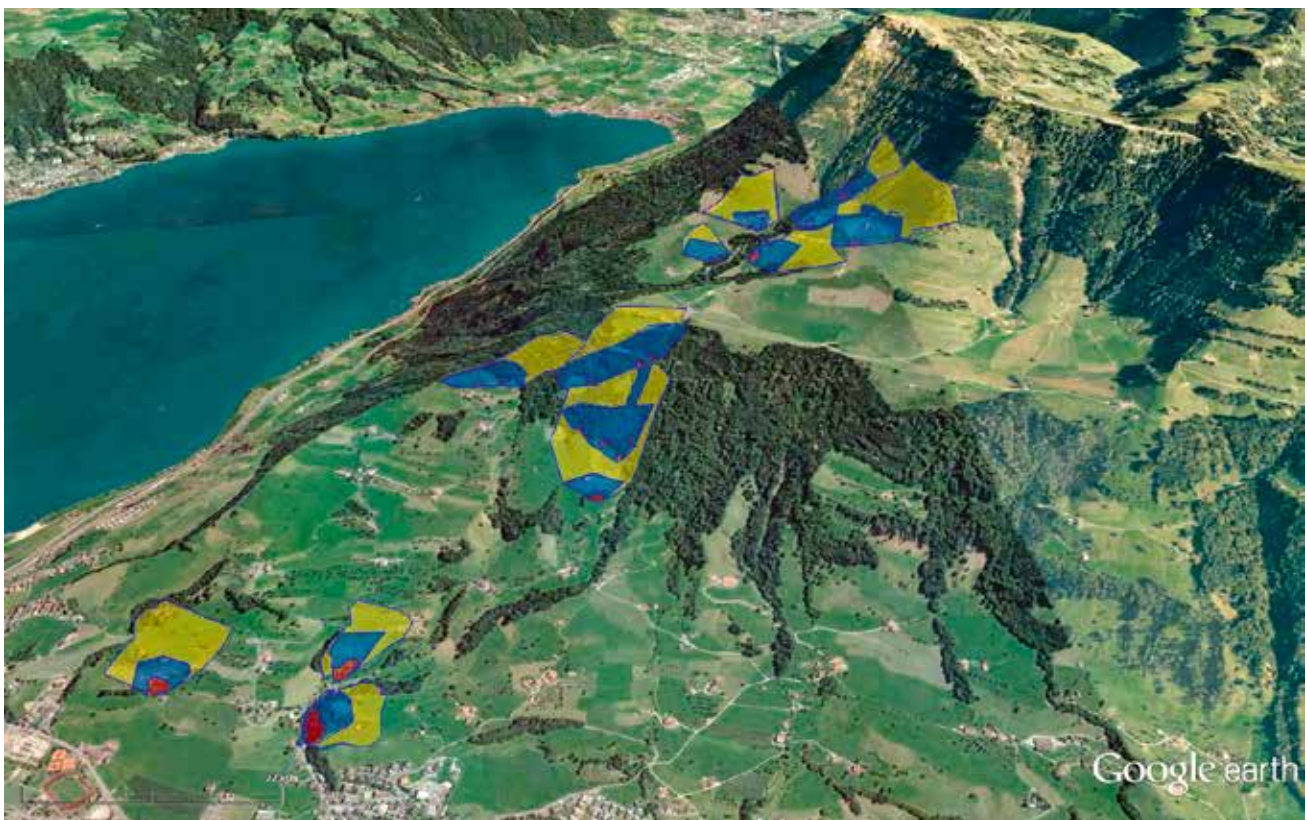


WASSERVERSORGUNG
KÜSSNACHT
GENOSSENSCHAFT



Geschäftsbericht 2012

Voranschlag 2013



Schutzzonen-Areale der WKG

Organe der Wasserversorgung Küssnacht Genossenschaft

Stand 1. Januar 2013

Verwaltung

Hans Lüthold	Präsident
Walter Rupf	Kassier
Margrit Suter	Aktuarin
Christian Iten	Beisitzer

Kontrollstelle

LUFIDA Revisions AG, Küssnacht

Betrieb

Beat Waldispühl	Betriebsleiter/Brunnenmeister
Erich Imhof	Serviceleiter/stv. Brunnenmeister
Martin Oschatz	Servicetechniker

Eingang Personal-Restaurant Fa. BAER AG



Einladung zur

118. Genossenschaftsversammlung

Donnerstag, 23. Mai 2013, 20:00 Uhr,
im Personal-Restaurant der Fa. BAER, Bärenweg, Küssnacht

- Traktanden**
1. Eröffnung, Präsenz
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Protokoll der 117. GV vom 24. Mai 2012
 4. Jahresbericht 2012 des Präsidenten
 - Betrieb: Orientierung durch den Betriebsleiter
 - Projekte: Orientierung durch den Leiter Projekte
 5. Jahresrechnung 2012
 - Bericht der Kontrollstelle
 6. Budget 2013
 - Tarifgestaltung
 7. Wahlen
 - Präsident
 - Beisitzer
 - Kontrollstelle
 8. Verschiedenes

Wasserversorgung Küssnacht
Genossenschaft
Verwaltung

Auszug aus den Statuten 2010 (§ 8)

1. Jeder Genossenschafter hat an der Generalversammlung (GV) eine Stimme.
2. Mehrere Personen, denen ein Gebäude gemeinschaftlich gehört, haben zusammen eine Stimme.
3. Die Stockwerkeigentümergeinschaft wird durch ein Mitglied oder durch den Verwalter vertreten, dem an der GV eine Stimme zukommt. Ein Verwalter darf an der GV nur eine Stockwerkeigentümerschaft vertreten.
4. Ein Genossenschafter kann sich durch einen handlungsfähigen Familienangehörigen vertreten lassen.
5. Bei der Ausübung seines Stimmrechts an der GV kann sich ein Genossenschafter durch einen anderen Genossenschafter vertreten lassen, doch kann ein Bevollmächtigter nicht mehr als einen Genossenschafter vertreten.

Protokollauszug der 117. Genossenschaftsversammlung

vom 24. Mai 2012, Golf-Restaurant, Grossarni, Küssnacht

1. Eröffnung, Präsenz

Zur 117. GV heisst Präsident Hans Lüthold die Genossenschafterinnen und Genossenschafter herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss richtet er an die Neu-Abonnenten, sowie an Kantonsrat Mathias Bachmann, Bezirksrat Josef Heinzer und H.R. Mächler, Beratungsdienst für Wasserversorger. Die Presse wird vertreten durch den Bote der Urschweiz und den Freier Schweizer.

Präsenz: 48 stimmberechtigte Genossenschafter. Das absolute Mehr beträgt 25 Stimmen. Entschuldigt haben sich: Roland Iten, Peter Leimbacher, Röm. Kath. Kirchgemeinde Immensee (P. Trutmann).

2. Wal der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Albert Strebel, Werner Räber und Bernhard Bachmann vorgeschlagen und gewählt.

3. Protokoll der 116. GV vom 26. Mai 2011

Der schriftlich vorliegende Protokollauszug wird von der Versammlung genehmigt und der Schreiberin M. Suter mit Applaus verdankt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Zum vorliegenden Jahresbericht macht Präsident H. Lüthold noch einige Ergänzungen. Das weitläufige Leitungsnetz erfordert von unseren Serviceleuten einerseits eine hohe Flexibilität, andererseits eine gute physische Verfassung. Als Servicetechniker unterstützt seit dem 1. April 2012 Martin Oschatz das technisch-spezialisierte Team.

Nach jahrelangen Verzögerungen, nicht zuletzt auch seitens der Bezirksbehörden, ist der Zeitpunkt für das Auflageverfahren zur Schutzzonenausscheidung im Raum Seeboden nahe.

Ein besonderer Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Einweihung des erweiterten Seewasser-Pumpwerkes im Sumpf, am 10. Sept. 2011.

Der Präsident spricht den Verwaltungsmitgliedern und dem Betriebspersonal für das grosse Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr den besten Dank aus.

F. Langensand meldet sich als (Zitat) „Zwangsgenossenschafter“ zu Wort. Seit 12 Jahren kämpfe er um sein Eigentum und eine angemessene Schutzzonenentschädigung. Im Weiteren fragt er an, ob die WKG eine Einsprache wegen allfälliger Wasserverschmutzung durch den Bau der Südumfahrung gemacht habe. Der Präsident verweist auf das Traktandum 4, Projekte.

Beschluss: Der Jahresbericht wird mit einer Enthaltung genehmigt.

Betrieb: Orientierung Betriebsleiter

Wie die Wasserverluste geortet werden, zeigt Beat Waldispühl anhand eines Tagesprotokolls der zentralen Überwachung auf. Damit die Daten in der technischen Zentrale abgerufen werden können, sind an diversen Punkten Zähler eingebaut. Anlagen, Pumpen und Gebäude werden laufend gewartet; Leitungen werden neu- oder umgelegt, so dass der Wasserbezüger jederzeit Trinkwasser zur Verfügung hat.

Projekte: Orientierung Leiter Planung

Chr. Iten informiert über weiter anstehende Projekte. Die Baueingabe für die Erneuerung des ältesten Pumpwerks Obermüli, erstellt 1911, ist erfolgt. Das Gebäude liegt in der Gewässerschutzzone, deshalb werden besondere Bewilligungen erforderlich; Baubeginn 2013.

Unter der Federführung des Bezirks wird das Schutzzonenausscheidungs-Verfahren für die Quellen im Gebiet Seebodenalp nochmals lanciert. Die Ausschreibung der Perimeter und der Reglemente wird im 2012/13 erfolgen. Die Entschädigungsregelung der bereits rechtsgültig ausgeschiedenen Schutzzonen Gesslerburg, Oberdorfhöfli und Tälleren wird anschliessend analog, d.h. nach den Empfehlungen des Kantons SZ, gehandhabt.

Für die Löschwasserversorgung der Südumfahrung hat der Kanton um eine Lösung unter Einbezug der Anlagen der WKG angefragt. Die WKG soll die Planung und den Bau ausführen, die Kosten gehen zu Lasten des Kantons.

Zur Frage Langensand: Eine Einsprache zur aktuellen Südumfahrung wurde bisher nicht eingereicht, da die Linienführung die Schutzzone nicht tangiert und weiter dorfwärts liegt, als dies früher geplant war.

5. Jahresrechnung 2011

Kassier Walter Rupf informiert über die vorliegende Jahresrechnung. Der Ertrag aus Wasserzinsen hat sich infolge der Tarifierpassung um rund CHF 240'000 erhöht und der Ertrag aus Anschlussgebühren fiel, hauptsächlich dank einem einmaligen Betrag, fast CHF 200'000 höher aus. Der Betriebsertrag lag rund CHF 312'000 über dem Vorjahr. 2011 konnten zudem nicht wie im Vorjahr CHF 100'000 Rückstellungen aufgelöst werden.

Bei insgesamt gehaltenen Aufwendungen konnten die Abschreibungen somit um 46 % auf rund CHF 908'000 erhöht werden. Nach Finanzierungskosten von CHF 332'000 resultierte ein fast ausgeglichenes Geschäftsergebnis. Der Jahresgewinn beträgt CHF 10'216.22 und soll auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Bilanz

Die Bilanzsumme reduzierte sich von CHF 12.6 Mio auf CHF 12.4 Mio. Beim Anlagevermögen sind die Sachanlagen in der Bilanz rund CHF 0.5 Mio tiefer bewertet, weil die Abschreibungen seit Jahren erstmals die Investitionen übertrafen. Auf der Passivseite konnte das Fremdkapital auf CHF 11.27 Mio gesenkt werden. Das Genossenschaftskapital von CHF 1.15 Mio entspricht einem unveränderten Eigenfinanzierungsgrad von 9%.

Bericht der Revisionsstelle

Der ausführliche Bericht der Firma Lufida-Revision liegt der Botschaft auf Seite 19 bei.

Beschluss: Die Jahresrechnung 2011 und die Verwendung des Reingewinns von CHF 10'216.22 werden mit 47 JA und einer Gegenstimme genehmigt.

6. Budget 2012

Das Budget 2012 und der Finanzplan 2012 - 2015 basieren auf Investitionen, welche auf ein vertretbares Minimum gekürzt wurden; dies vorbehaltlich der beschlossenen, weiteren Tarifierpassungen. Der Betriebsaufwand wird infolge höherem Unterhalts- und Personalaufwand ansteigen.

Antrag zur Tarifgestaltung

Um in den nächsten Jahren einen weiteren Anstieg der Fremdverschuldung zu vermeiden und die notwendigen Investitionen aus dem laufenden Cash-flow finanzieren zu können, ist eine weitere Tarifierpassung unvermeidlich. Der Kassier präsentiert den Antrag des Vorstandes für eine gestaffelte Tarifierhöhung.

Ab 1. Juli 2012 sollen die Anschlussgebühren von CHF 3.- auf CHF 4.- pro m², bzw. m³ erhöht werden. **Ab 1. Januar 2013** sollen die Bereitschaftstaxen generell um 25% und der Wasserbezugspreis um CHF -.20 auf CHF 1.30 pro m³ angehoben werden.

Der Präsident schlägt vor, über die Anpassung der Anschlussgebühren, der Bereitschaftstaxen und die Erhöhung des Wasserbezugspreises in globo abzustimmen.

Beschluss: Die Anwesenden stimmen dem Budget 2012, der Erhöhung der Anschlussgebühren und der Erhöhung der Bereitschaftstaxen ab 1.7.12, wie auch der Wasserpreiserhöhung ab 1.1.13, wie beantragt, grossmehrheitlich zu.

WKG-Magazin im WER K

Mietvertrag mit dem Bezirk: Das Projekt WER K bietet der WKG die einmalige Gelegenheit, an zentraler Lage und mit grossem Synergiepotential das überfällige Raumbedürfnis zu sichern, d.h. sich als Drittnutzer beim Bezirk einzumieten.

Mit 140 m² Raumfläche, 40 m² Aussenlagerflächen und drei Parkplätzen kann der notwendige Magazin-, Garagen- und Werkstattbedarf optimal abgedeckt werden. Die Miete pro Jahr beträgt CHF 25'000, indexiert, ein späteres Kaufrecht ist möglich.

Beschluss: Dem Mietvertrag zwischen WKG und Bezirk wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

7. Verordnung „Trinkwasserversorgung in Notlagen - VTN“

Referat H.R. Mächler, Beratungsdienst für Wasserversorger.

H.R. Mächler erwähnt, dass die VTN-Verordnung seit 1991 in Kraft ist, aber überall bei den Wasserversorgungen noch kaum umgesetzt wurde. Notlagen ergeben sich vor allem aus Katastrophen, Naturereignissen, im Kriegsfall, Sabotagen, Störfällen, usw. Für die Umsetzung der Verordnung sind die Kantone beauftragt. Der Kanton Schwyz hat diesbezüglich eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche entsprechende Vorgaben für eine Versorgung in Notlagen erarbeitet hat. Die WKG hat mit ihrem WQS bereits grosse Vorarbeiten getroffen und viele Basis-Daten erfasst. Die Ausarbeitung des VTN-Konzeptes soll bis Ende 2013 abgeschlossen sein.

8. Verschiedenes

Informationen zum Projekt WER K vom Bezirksrat: Anhand eines Situationsplanes zeigt Bezirksrat J. Heinzer die Nutzungsmöglichkeiten für Drittnutzer wie die WKG auf. Neben der Einmietung der WKG und der AAGS ist noch weiterer Mietraum disponierbar. Im Weiteren informiert Heinzer über den Terminplan sowie die Option, eine gross konzipierte Photovoltaikanlage auf dem Gebäude der Drittnutzer zu erstellen; dies vorbehältlich der Zustimmung durch die Stimmbürger.

Wortmeldung F. Langensand: Er erwähnt, dass man nur 12% Wasser als Trinkwasser aufbereiten sollte, da die anderen 88% für andere Zwecke gebraucht werden könnten. Im Weiteren werde er gegen den Neubau Reservoir Obermüli Einsprache machen.

Präsident Hans Lüthold dankt den Anwesenden für die Teilnahme, die Aufmerksamkeit und das geschenkte Vertrauen und informiert, dass die 118. GV am 23. Mai 2013 stattfinden wird. Nach gut zwei Stunden kann er die Versammlung schliessen.

Im Anschluss wird den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern aus dem Golf-Restaurant ein schmackhafter Imbiss serviert.

Margrit Suter, Aktuarin

Jahresbericht 2012

Verwaltung

Die Wasserversorgung Küssnacht (WKG) kann das Geschäftsjahr 2012 aufgeräumt und mit befriedigenden Resultaten schliessen. Die Ergebnisse stimmen mit den Anträgen zuhanden der Generalversammlung 2012 überein und erreichen die prognostizierten Werte betreffend der Leistungserstellung und des Qualitätslevels, entsprachen aber auch den betriebswirtschaftlichen Zielsetzungen.

Im Vergleich zum Vorjahr fallen die Erträge aus Anschlussgebühren wie budgetiert einiges tiefer aus und der Betriebsaufwand liegt über Budget wegen dem höheren Aufwand für Unterhalt und Reparaturen. Die Erträge aus Wasserzinsen und Bauwasser sind leicht gestiegen. Die Erfolgsrechnung 2012 schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 14'072.08. Unsere längerfristige Gebührenpolitik hilft neben einem sorgfältig, auf das Notwendige abgestimmten Investitionsprogramm mit, die Fremdvverschuldung auf vertretbarem Niveau zu halten und erlaubt die Abschreibungen mittelfristig zu erhöhen.

Neben den Alltagsgeschäften und den monatlichen Verwaltungssitzungen wurden die neuen Projekte lanciert und geplante Aktivitäten vollständig umgesetzt; Pendenzen aus den Vorjahren sind abgebaut oder in der Abschlussphase.

Einen überdurchschnittlich hohen, zeitlichen Aufwand verlangten die Verhandlungen und Detailarbeiten der spezifischen Erhebung zur Schutzzonenausscheidung Seebodenalp. Das Ausscheidungsprozedere betraf 69 Grundstücke mit 98 Grundeigentümern, bzw. Grundeigentümergeinschaften. Die öffentliche Auflage der Schutzzonenausscheidung im Raume Seebodenalp/Rischberg wird auf Anfang des Jahres 2013 vorgesehen. Auf privat-rechtlicher Basis folgen anschliessend die Entschädigungsverhandlungen. So könnte die für uns eminent wichtige Ressourcensicherung nach 20 Jahren bald definitiv abgeschlossen werden.

Die genehmigte Tarifierhöhung für die Anschlussgebühren (ab 1.07.12) hat bei uns einiges an Aufklärungsbedarf ausgelöst. Es ist darum nochmals in Erinnerung zu rufen, dass jeweils die, zum Zeitpunkt der schriftlichen Wasserbezugs-Anmeldung oder Baukubatur-Änderungen (bei Neu-, Erweiterungs- und Anbauten) aktuelle Tarif- und Gebührenordnung für die Verrechnung gültig ist.

Die Umstellung der Abonnenten-Rechnungen auf das ESR-System (Rechnung mit vorgedrucktem Einzahlungsschein) erleichtert den administrativen Aufwand und das Controlling merklich - wir danken für das Verständnis.

Infolge einer Einsprache verzögert sich die Baubewilligung für die Sanierung des Pumpwerks Obermüli. Die im Sinne der Arbeitssicherheit und Energieeinsparung angestrebte Bauvolumen-Erweiterung kann wohl nicht vollumfänglich durchgesetzt werden; wir sind aber zuversichtlich, dass nach den konstruktiven Gesprächen mit den kantonalen Instanzen und unseren planerischen Korrekturen das Vorhaben bewilligungsfähig wird.

Das Konzept zur VTN (Versorgung Trinkwasser in Notlagen), das in enger Zusammenarbeit mit H.R. Mächler, Beratung für Wasserversorger, erarbeitet wurde, konnte Ende 2012 abgeschlossen werden. Allfällige Risiko-Potentiale im Falle einer Notlage wurden ermittelt und die Vorgaben für entsprechende Interventionen und Massnahmen festgeschrieben. Dazu gehören u.a. ein Leitfaden zur Information der Bevölkerung, wie auch das Vorgehen bei der Verteilung/Versorgung von Trinkwasser in Notlagen. Zurzeit liegt das Konzept den Kantonalen Behörden zur Genehmigung vor. Anschliessend wird der Bezirksführungsstab des Bezirks Küssnacht orientiert, damit das VTN-Konzept im übergeordneten Katastrophen-Koordinationsplan integriert wird.

Die Anfrage des Tiefbauamtes des Kantons Schwyz bzgl. der Löschwasserversorgung für die Tunnels der Südumfahrung Küsnacht konnte im Grundsatz positiv beantwortet werden. Die Versorgung wäre unsererseits machbar, was wir in einer Absichtserklärung festgehalten haben. Die erforderlichen baulichen/betrieblichen Investitionen und Massnahmen, wie auch die Kosten bzw. Kostenbeiträge sind später zu regeln.

Zentralmagazin: Nach unserer Detailplanung für die Magazin-Spezifikationen und anschließender Integration in das Gesamtprojekt ist der Baustart für das Projekt Wer K (Werkhof, Ökihof, AAGS-Busbahnhof, WKG-Zentralmagazin) Anfang 2013 erfolgt. Der Einsitz in der Baukommission dieses Projektes zeigt sich als wichtig und fördert die Synergien. Das Zentralmagazin erhält zusätzlich einen Zwischenboden (OG) für die Lagerung von Ersatz- und Kleinteilen und eine Krananlage. Im Aussenbereich kann das eingezäunte Rohr-Lager direkt ab LKW beschickt werden. Mit einer Waschstation für Geräte und Kleinanlagen werden wir autonomer und hochflexibel bei Wartungsarbeiten tags und nachts.

Die Zusammenarbeit mit Bezirk und AAGS ist ideal und wir sind zuversichtlich, dass wir im Frühjahr 2014 in unser neues Zentralmagazin einziehen können.

Personelles

Aufgaben und Struktur des operativen Bereichs sind seit 2011 im Umbruch, bzw. werden den künftigen personellen Veränderungen angepasst. Die 24-jährige Erfahrung, die Kompetenz in der Abonnenten- und Bauherrenberatung, wie auch die grossen, detaillierten Kenntnisse unseres Aufbereitungs- und Versorgungssystems, sind das „Markenzeichen“ von Betriebsleiter Beat Waldispühl. In zehn Monaten steht die definitive Ablösung als Betriebsleiter und Brunnenmeister und sein Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand bevor. Es wird nicht einfach sein, sein Know-how und Know-where so auf die Schnelle zu transferieren.

Die Verwaltung hat aufgrund dieser Gegebenheit entschieden, dass der breite Aufgabenkatalog des Betriebsleiters aufgegliedert wird. In einem entsprechenden Organisationspapier wird die Neustrukturierung u.a. wie folgt skizziert: Ab 2014 wird die Führung des operativen Bereichs (Betrieb, Wartung, Beschaffung, etc.) von Erich Imhof übernommen. Die Betreuung der planerisch-administrativen Aufgaben (z.B. Abonnenten-/Bauherrenberatung, Projekt-Ausschreibungen, usw.) werden als Teilzeit-Pensum öffentlich ausgeschrieben. Dies ermöglicht eine weiterhin schlanke und kostenoptimale Organisationsstruktur und volle Konzentration auf die operativen Abläufe bei der Wasserbeschaffung und -abgabe.

Das operative Team mit Beat Waldispühl, Erich Imhof und Martin Oschatz, darf auf ein interessantes und arbeitsreiches Betriebsjahr zurückblicken. Die überdurchschnittlich vielen Leitungslecks im Berichtsjahr lösten nicht selten Hektik aus und riefen nach ungewöhnlichen Arbeitszeiten und Improvisationstalent, was denn auch das grosse Service-Bewusstsein gegenüber unseren Abonnenten und Wasserbezügler bestätigt.

Betrieb und Unterhalt

Gegen 3'000 Wasserversorgungen „bedienen“ die Einwohner der Schweiz mit Trinkwasser. Bei uns heisst das: Ein gut 90 km langes, weitverzweigtes und zum Teil über 100 Jahre altes Leitungsnetz, aber auch moderne, technisch-anspruchsvolle Aufbereitungsanlagen garantierten rund um die Uhr im Bezirk Küsnacht die Trink- und Löschwasserversorgung.

Damit wir überhaupt gewonnenes Wasser als Trinkwasser verteilen dürfen, muss dieses nachweislich frei sein von jeglichen Krankheitserregern und darf nur unbedenkliche Werte von bestimmten chemischen Substanzen enthalten. Sämtliche Probeentnahmen im Berichtsjahr durch das unabhängige Institut „Laboratorium der Urkantone, Brunnen“, bestätigen, dass unser Trinkwasser einwandfrei ist und den Anforderungen des Lebensmittelgesetzes entspricht.

2012 gilt wohl als nasses Jahr: Winterlich, mit überdurchschnittlich viel Schnee und einer massiven Kältewelle im Februar gestartet, extrem warm und recht trocken der Frühling und dann ein Sommer, der nur langsam in Fahrt kam und höchstens im August dem Namen Ehre machte. Der frühe Schnee im Herbst blieb und ein kräftiger Wintereinbruch Ende November mit ausgiebigen Schneefällen bis in tiefe Lagen rundete die „gewässerten zwölf Monate“ ab. Die Zahlen des Brunnenmeisters bestätigen es: Die Quellen sprudelten wie schon lange nicht mehr, der Seewasseranteil im Versorgungsnetz konnte gegenüber dem Vorjahr um fast ein Viertel reduziert werden.

Vorschau 2013

- Entschädigungsverhandlungen mit Grundeigentümern in Schutzzonen
- Realisation Sanierung/Umbau Pumpwerk Obermüli
- Innenausbau/Einrichtung Neues Zentralmagazin im Wer K
- Vertragsverhandlungen zur Löschwasserversorgung Südumfahrung
- Trink-/Löschwasser-Erschliessung für Neueinzonungen (Gesamtzonenplan Bezirk)
- Evaluation/Rekrutierung bzgl. Teilzeitpensum „Planung/Beratung“

Dank

Herzlich danken möchte ich allen, die uns bei der Aufgabenerfüllung mit viel Engagement und Kompetenz unterstützt haben. Ein grosses Dankeschön den Genossenschafterinnen und Genossenschaffern für die Weitsicht und den Zuspruch bei unseren Anträgen. Meiner Kollegin und meinen Kollegen im Verwaltungsteam, wie auch unseren Mitarbeitern danke ich für die hohe Einsatzbereitschaft. Danken möchte ich namens der Verwaltung auch dem Bezirk Küssnacht und seinen Ressorts, sowie allen Planern, Unternehmern, Spezialisten und Handwerkern für die gute Zusammenarbeit.

H. Lüthold, Präsident

Finanzbericht zur Jahresrechnung 2012 / Budget 2013

1. Kurzübersicht		2011	2012
		CHF	CHF
Reingewinn		10'216	14'072
Abschreibungen		908'240	743'396
Neuinvestitionen	Maschinen	1'500	0
	Anlagen	12'436	146'850
	Seewasserpumpwerk	412'604	8'018
		426'540	154'868
Umsatz	Eigenleistungen (Wasserzinsen/Anschlussgebühren)	2'139'142	2'044'002
	Weiterverrechnung von Leistungen an Dritte	160'585	171'558
	Bezirksbeitrag ./ Erlösminderung	88'321	202'462
	Total Betriebsertrag	2'388'048	2'418'022
Wasserzins	pro m ³	1.10	1.10
	Budget 2013		1.30
Bankschulden	Festkredite	10'700'000	10'000'000
	Amortisation pro Jahr	0	700'000
	laufende Schulden	329'867	0

2. Erfolgsrechnung	2011 effektiv	2012 Budget	2012 effektiv
	CHF	CHF	CHF
Betriebsertrag	2'388'048.07	2'220'000.00	2'418'021.55
Vorsteuerkürzung	-5'750.00	0.00	-3'053.10
Betriebsaufwand	-592'262.16	-700'000.00	-750'617.24
Bruttogewinn 1	1'790'035.91	1'520'000.00	1'664'351.21
Personalaufwand	-324'321.13	-400'000.00	-404'240.92
Bruttogewinn 2	1'465'714.78	1'120'000.00	1'260'110.29
Sonstiger Betriebsaufwand	-214'895.43	-238'000.00	-220'076.26
Betriebsergebnis 1	1'250'819.35	882'000.00	1'040'034.03
Finanzaufwand/-ertrag	-332'504.55	-320'000.00	-282'673.55
Betriebserfolg 2	918'314.80	562'000.00	757'360.48
Abschreibungen	-908'240.18	-562'000.00	-743'395.80
Betriebsgewinn	10'074.62	0.00	13'964.68
a.o. Erfolg	141.60	0.00	107.40
Gewinn vor Steuern	10'216.22	0.00	14'072.08
Steuern	0.00	0.00	0.00
Erfolg	10'216.22	0.00	14'072.08

3. Bilanz	31.12.2011	31.12.2012
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Postkonto	733'232.34	54'453.23
Bankkonto	0.00	645'770.39
	733'232.34	700'223.62
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Debitoren	1'210'099.85	1'029'838.90
Delkredere	-60'000.00	-51'000.00
	1'150'099.85	978'838.90
Warenlager		
Warenlager	26'000.00	26'000.00
	26'000.00	26'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	81'341.00	9'559.40
	1'990'673.19	1'714'621.92
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Seewasser-Pumpwerk	2'596'700.00	2'396'300.00
Ausbau Wasserversorgung	7'840'600.00	7'468'200.00
Fahrzeuge	1.00	23'000.00
Maschinen	1'000.00	700.00
	10'438'301.00	9'888'200.00
	10'438'301.00	9'888'200.00
Total Aktiven	12'428'974.19	11'602'821.92

3. Bilanz	31.12.2011	31.12.2012
	CHF	CHF
Passiven		
Fremdkapital		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		
Kreditoren	144'741.05	359'443.43
	144'741.05	359'443.43
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
Bankschulden	329'866.87	0.00
Eidg. Steuerverwaltung Mehrwertsteuer	10'970.01	987.05
	340'836.88	987.05
Passive Rechnungsabgrenzungen	83'995.65	68'918.75
Langfristige Verbindlichkeiten		
SZKB Darlehen 155083-4066	2'550'000.00	2'550'000.00
SZKB Darlehen 155083-3071	2'700'000.00	2'700'000.00
SZKB Darlehen 155083-3169	2'250'000.00	2'250'000.00
SZKB Darlehen 155083-4164	1'000'000.00	1'000'000.00
SZKB Darlehen 155083-3267	1'500'000.00	1'500'000.00
SZKB Fester Vorschuss 4262 neu	700'000.00	0.00
	10'700'000.00	10'000'000.00
	11'269'573.58	10'429'349.23
Eigenkapital		
Kapital		
Kapital	1'149'184.39	1'159'400.61
	1'149'184.39	1'159'400.61
Bilanzgewinn		
Jahresgewinn	10'216.22	14'072.08
	10'216.22	14'072.08
	1'159'400.61	1'173'472.69
Total Passiven	12'428'974.19	11'602'821.92

4. Erfolgsrechnung 2012	2011	2012	Budget 2013
	CHF	CHF	CHF
Betriebsertrag			
Anschlussgebühren	603'315.83	478'705.30	450'000.00
Wasserzins und Bauwasser	1'535'826.10	1'565'296.62	1'750'000.00
Übriger Ertrag	160'585.49	171'558.08	180'000.00
Bezirksbeitrag	111'940.20	187'613.00	160'000.00
Erlösminderungen	-23'619.55	14'848.55	-20'000.00
	2'388'048.07	2'418'021.55	2'520'000.00
Betriebsaufwand			
Unterhalt + Reparaturen Betrieb	-529'836.55	-689'750.17	-700'000.00
Chlausbrunnen	2'968.39	0.00	0.00
Planunterlagen	-42'104.87	-21'229.96	-21'000.00
Wassermesserabl./Statistik	0.00	-12'964.00	-13'000.00
Qualitäts- und Laborkosten	-17'429.18	-15'479.76	-16'000.00
Schutzzonenentschädigungen	-5'859.95	-11'193.35	-12'000.00
	-592'262.16	-750'617.24	-762'000.00
Vorsteuerkürzung	-5'750.00	-3'053.10	-3'000.00
Bruttogewinn I	1'790'035.91	1'664'351.21	1'755'000.00
Personalaufwand	-324'321.13	-404'240.92	-390'000.00
Bruttogewinn II	1'465'714.78	1'260'110.29	1'365'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand			
Raumaufwand	-10'222.96	-9'929.34	-10'000.00
Fahrzeugaufwand	-9'323.27	-8'304.86	-16'000.00
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-43'147.04	-45'854.29	-48'000.00
Energieaufwand, Entsorgung	-59'157.53	-63'240.52	-66'000.00
Verwaltungsaufwand, Informatik	-86'393.93	-92'747.25	-80'000.00
Übriger Betriebsaufwand	-6'650.70	0.00	-6'000.00
	-214'895.43	-220'076.26	-226'000.00
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	1'250'819.35	1'040'034.03	1'139'000.00
Abschreibungen	-908'240.18	-743'395.80	-850'000.00
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	342'579.17	296'638.23	289'000.00
Finanz- und übriges Ergebnis			
Finanzertrag	201.35	56.15	0.00
Finanzaufwand	-3'491.05	-500.20	-2'000.00
Darlehenszins	-289'940.60	-280'043.85	-262'000.00
Kontokorrentzins	-39'274.25	-2'185.65	-6'000.00
	-332'504.55	-282'673.55	-270'000.00

4. Erfolgsrechnung 2012	2011	2012	Budget 2013
	CHF	CHF	CHF
Ausserordentliches Ergebnis			
Ausserordentlicher Ertrag	141.60	107.40	0.00
	141.60	107.40	0.00
Jahresergebnis vor Steuern	10'216.22	14'072.08	19'000.00
Steuern	0.00	0.00	0.00
Jahresgewinn	10'216.22	14'072.08	19'000.00

5. Gewinnverwendung

Antrag über die Verwendung	31.12.2011	31.12.2012
	CHF	CHF
Jahresgewinn	10'216.22	14'072.08
Bilanzgewinn per 31. Dezember	10'216.22	14'072.08
Vortrag auf neue Rechnung	10'216.22	14'072.08

6. Fremdfinanzierung

Schwyzer Kantonalbank Küssnacht

Fest- kredite	Finanzierung Investitions- jahre	Restschuld 31.12.2012 CHF	Zinssatz (bis Ablauf) %	Ablauf	Amortisation pro Jahr 2012
1	bis 1995	1'250'000	1.750	31.03. <u>2019</u>	0
2	bis 1995	1'300'000	3.700	31.03. <u>2013</u>	0
3	1996 / 97	2'700'000	2.850	30.06. <u>2018</u>	0
5	2001 / 09	1'125'000	2.700	30.09. <u>2014</u>	0
6	2001/ 09	1'125'000	2.950	30.09. <u>2015</u>	0
7	2010	1'000'000	2.650	30.06. <u>2016</u>	0
8	2010	1'500'000	2.450	31.10. <u>2017</u>	0
9			0.900	31.01. <u>2012</u>	700'000
Total		10'000'000	Ø 2.74		-

	Restschuld 31.12.2012 CHF	Kreditlimite
Kontokorrent	0	400'000
Total Bankschulden	10'000'000	

7. Ausbau Wasserversorgung per 31. Dezember 2012

	2011	Veränderung	2012
	CHF	CHF	CHF
Total Anlagen (brutto)	21'492'063		
Abschreibungen bis 31.12.2011	-13'651'463		
Total Anlagen (netto)	7'840'600		
Investitionen 2012		146'851	
Abschreibungen 2012		-519'251	
		-372'400	
Total Anlagen (brutto)			21'638'914
Abschreibungen bis 31.12.2012			-
			14'170'714
Total Anlagen (Buchwert)			7'468'200

Rahmenkredit 2010 - 2013

Saldo aus Kreditgewährung vom 22.5.2001		290'520
bew. GV 20.05.2010 für Investitionen		3'709'480
		4'000'000
Investitionen	2012	146'851
	Vorjahre	374'239
Stand 31.12.2012		521'090
Saldo Verfügbar (2012)		3'478'910

Antrag

Zeitliche Erweiterung des Kreditrahmens bis 2016.

(Aufgrund der Investitionen gemäss Finanzplan ist keine betragsmässige Erhöhung erforderlich.)

8. Seewasser-Pumpwerk per 31. Dezember 2012

	2011	Veränderung	2012
	CHF	CHF	CHF
Total Anlagen (brutto)	2'959'706		
Abschreibungen bis 31.12.2011	-363'006		
Total Anlagen (netto)	2'596'700		
Investitionen 2012		8'018	
Abschreibungen 2012		-208'418	
		-200'400	
Total Anlagen (brutto)			2'967'724
Abschreibungen bis 31.12.2012			-571'424
Total Anlagen (Buchwert)			2'396'300
Rahmenkredit			
bew. a.o. GV 17.09.2007 für Investitionen			3'000'000
			3'000'000
Investitionen	2012		8'018
	Vorjahre		2'857'466
Stand 31.12.2012			2'865'484
Saldo Verfügbar (2012)			134'516

Der Neubau des Seewasserpumpwerkes ist im Jahr 2011 abgeschlossen worden.

9. Finanzplan

	2012	2013	2014	2015	2016	2013- 2016 Total
Anfangsbestand	Effektiv					
Nettoverschuldung	1'421'100	1'285'273	485'273	-14'727	-514'727	
Mittelzufluss						
Rechnungsergebnis	14'072					
Abschreibungen	743'396	850'000	850'000	850'000	850'000	3'400'000
Total Mittelzufluss	757'468	850'000	850'000	850'000	850'000	3'400'000
Investitionen						
allgemein	96'869	200'000	200'000	200'000	200'000	800'000
Obermühli		50'000	550'000			600'000
Obtal			100'000	200'000		300'000
Notstrom		100'000				100'000
Quellen, Fassungen	20'000	100'000	100'000	100'000	100'000	400'000
Leckortung, Netzkontr.	20'000	30'000	30'000	30'000	40'000	130'000
Werkhof		50'000	60'000			110'000
Zonenplan neue Gebiete	7'000	100'000	100'000	100'000	100'000	400'000
Schutzonenentschädigung		40'000				40'000
Fahrzeuge	38'426					0
Adm.: Planwerk, Kataster	11'000	10'000	10'000	10'000	10'000	40'000
Maschinen						
Investitionen	193'295	680'000	1'150'000	640'000	450'000	2'920'000
Amortisationen	700'000	800'000	500'000	500'000	500'000	2'300'000
SZKB	0					0
Gewinnverwendung 2010	0					
Total Mittelverwendung	893'295	1'480'000	1'650'000	1'140'000	950'000	5'220'000
./. Mittelzufluss	757'468	850'000	850'000	850'000	850'000	3'400'000
Mittelabfluss netto	-135'827	-630'000	-800'000	-290'000	-100'000	-1'820'000
Finanzierungsbedarf neu	0	-170'000	300'000	-210'000	-400'000	-480'000
	-135'827	-800'000	-500'000	-500'000	-500'000	-2'300'000
Endbestand	1'285'273	485'273	-14'727	-514'727	-1'014'727	

	<u>per 31.12.2012</u>
Umlaufvermögen	1'714'622
Schulden	-429'349
Nettoverschuldung	1'285'273

Schuldenentwicklung 2012 - 2016

Anfangsbestand	10 700 000	10 000 000	9 200 000	8 700 000	8 200 000
Amortisationen	700 000	800 000	500 000	500 000	500 000
Neuaufnahmen	0	0	0	0	0
Endbestand	10 000 000	9 200 000	8 700 000	8 200 000	7 700 000

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung der
Wasserversorgung Küssnacht Genossenschaft (WKG), Küssnacht

zur Jahresrechnung 2012

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Wasserversorgung Küssnacht Genossenschaft (WKG) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Küssnacht, 28. März 2013

ksp/5/

Lufida Revisions AG



Kilian Spörri
 Dipl. Wirtschaftsprüfer
 Zugelassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor



Urs Peyer
 Dipl. Wirtschaftsprüfer
 Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung 2012
 • Bilanz per 31. Dezember 2012
 • Erfolgsrechnung 2012
 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns per 31. Dezember 2012

Wasserzulauf und Einspeisung ins Leitungsnetz in m³

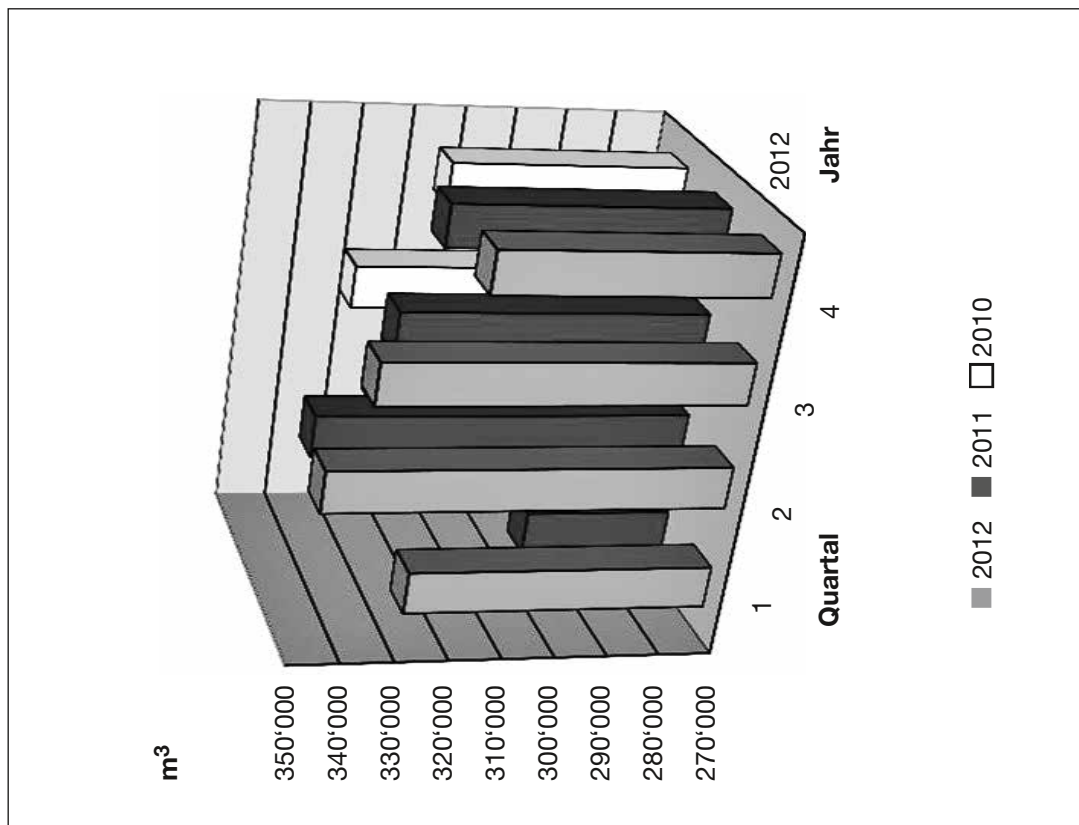
Quartal	Zone Dorf											Zone Betelehem	Zone Seebodenalp			
	Jahr	Obermüli	Gesslerburg inkl. Obermüli	Seeboden	Total Quellwasser	Seewasser	Total Einspeisung	Fremdwasser						Total Einspeis. ohne Hochzonen	Total Einspeisung	
								Meierskappel	Reichlin-Chiemen	Oberimmensee	Total					
2012																
1	48'337	167'462	43'465	210'927	120'857	331'784	234	360	520	1'114	287'082	26'555	348			
2	45'293	168'914	71'827	240'741	110'083	350'824	204	311	403	918	297'540	27'515	529			
3	48'161	173'594	50'516	224'110	117'821	341'931	196	308	385	889	295'073	23'075	627			
4	53'653	209'926	81'574	291'500	26'584	318'084	213	291	332	836	282'164	22'583	475			
Total	195'444	719'896	247'382	967'278	375'345	1'342'623	847	1'270	1'640	3'757	1'161'859	99'728	1'979			
Proz.	14.6%	53.6%	18.4%	72.0%	28.0%	100.0%										

Quartal	Zone Dorf											Zone Betelehem	Zone Seebodenalp		
	Jahr	Obermüli	Gesslerburg inkl. Obermüli	Seeboden	Total Quellwasser	Seewasser	Total Einspeisung	Fremdwasser						Total Einspeis. ohne Hochzonen	Total Einspeisung
								Meierskappel	Reichlin-Chiemen	Oberimmensee	Total				
2011															
1	48'366	165'427	48'996	214'423	85'076	299'499	250	316	340	906	257'016	22'170	330		
2	38'406	127'424	41'720	169'144	178'940	348'084	207	286	646	1'139	299'337	24'224	532		
3	54'303	178'163	69'403	247'566	86'712	334'278	225	289	440	954	285'046	24'949	582		
4	48'993	165'460	34'674	200'134	127'708	327'842	215	261	414	890	280'258	25'092	418		
Total	190'068	636'474	194'793	831'267	478'436	1'309'703	897	1'152	1'840	3'889	1'121'657	96'435	1'862		
Proz.	14.5%	48.6%	14.9%	63.5%	36.5%	100.0%									

B. Waldispühl, Brunnenmeister

Quartal	Zone Nord				Zone Süd			
	Hochzone	Fremdwasser		Total ohne Fremdwasser	Reservoir Sigisrüti		Total Einspeisung	Total Einspeisung nur WKG
		Udligenswil	Rosswald		Spis	Total Zulauf		
Jahr 2012								
1	18'147	7'689	10'458	8'434	109	8'543	4'205	327'534
2	25'769	9'154	16'615	10'069	123	10'192	3'985	345'266
3	23'783	7'732	16'051	7'147	570	7'717	4'276	338'213
4	13'337	812	12'525	10'785	609	11'394	3'972	320'883
Total	81'036	25'387	55'649	36'435	1'411	37'846	16'438	1'331'896
Proz.								

Quartal	Zone Nord				Zone Süd			
	Hochzone	Fremdwasser		Total ohne Fremdwasser	Reservoir Sigisrüti		Total Einspeisung	Total Einspeisung nur WKG
		Udligenswil	Rosswald		Spis	Total Zulauf		
Jahr 2011								
1	20'313	4'545	15'768	9'185	105	9'290	3'977	298'355
2	24'523	11'955	12'568	5'566	1'840	7'406	6'524	342'046
3	24'283	9'050	15'233	8'276	112	8'388	4'162	329'018
4	22'492	9'298	13'194	4'201	2'550	6'751	4'498	322'570
Total	91'611	34'848	56'763	27'228	4'607	31'835	19'161	1'291'989
Proz.								



Reparaturen und Unterhalt 2012

Behobene Leckstellen:

	Küssnacht	Merlischachen	Immensee	2012 Total	2011 Total
Hauptleitungen	8	1	9	18	9
Hauswasserzuleitungen	5	0	2	7	5
Steuerungskabel	0	0	0	0	2
	13	1	11	25	16

Kostenverteiler: Hauptleitungen gehen zu Lasten der WKG, Hauswasserzuleitungen auf privatem Grund gehen zu Lasten der Gebäudeeigentümer.

Anzahl Mess-Stellen und Abonnenten

		2012	2011
Total Abonnenten/Bezüger	+ 19	1785	1766
Total Wassermesser	+ 21	2202	2181
+ Zuwachs / - Abnahme			

Niederschlag nach Monaten in Liter pro Quadratmeter

	2012	2011		2012	2011
Januar	77.0	58.5	Juli	95.0	213.1
Februar	12.9	55.5	August	207.8	115.9
März	41.0	43.8	September	128.9	152.4
April	111.8	45.7	Oktober	156.8	96.8
Mai	118.3	153.7	November	118.9	1.1
Juni	226.5	138.9	Dezember	128.2	149.1
				1'423.1	1'224.2
Totale Regenmenge (lt/m ²)				1'423.1	1'224.2

Wasserhaushalt

Nach Herkunftsorten ergaben sich folgende prozentuale Anteile:

Jahr	1 Quellwasser Seeboden	2 Quellwasser Pumpwerk Gesslerburg	3 Quellwasser Pumpwerk Obermüli	4 Grundwasser Pumpwerk Gassenmatt	5 Seewasser Pumpwerk	Total
2006	15.7	36.9	14.6	--	32.8	100 %
2007	15.5	37.6	15	--	31.9	100 %
2008	15.3	32.2	14.2	--	38.3	100 %
2009	16.9	37.5	15.3	--	30.3	100 %
2010	20.2	45.1	13.0	--	21.7	100 %
2011	14.9	34.1	14.5	--	36.5	100 %
2012	18.4	39.0	14.6	--	28.0	100 %

Wasserverbrauch pro Kopf und Tag

(Menge aufgrund des ins Netz eingespeisten Trinkwassers):

Jahr	Belieferte Einwohner	Minimum Liter	Mittel Liter	Maximum Liter
2006	9'500	256	456	656
2007	9'600	250	376	502
2008	10'100	253	411	569
2009	10'300	243	384	525
2010	10'400	242	334	652
2011	10'700	249	330	457
2012	11'000	245	325	436

Die Minimummenge (20'356 m³/Woche) der gesamten Einspeisung wurde in der Woche 52 vom 24. bis 30. Dezember 2012, die Maximalmenge (29'543 m³/Woche) in der Woche 34 vom 20. bis 26. August 2012 gemessen.

Grösster Tagesverbrauch: 20. August 4'802 m³

Kleinster Tagesverbrauch: 30. Dezember 2'698 m³

Informationen zum Trinkwasser

Wasserversorgung Küssnacht Genossenschaft

Trinkwasserqualität 2012 des Bezirks Küssnacht, ganzes Konzessionsgebiet

Versorgte Einwohner	11'000 (im Versorgungsgebiet)
Hygienische Beurteilung	Die mikrobiologische Proben lagen, so weit untersucht, innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	Gesamthärte im Gebiet Gesslerburg Quellwasser 32 °fH (hart) Gesamthärte im Gebiet Seeboden 22 °fH (mittelhart) Gesamthärte im Gebiet Sumpf Seewasser 11 °fH (weich) Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung. Nitrat: 12.7 mg pro Liter (Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser) Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung.
Herkunft des Wassers	72.0 % des Trinkwassers stammt aus den Quellen Obermüli, Gesslerburg, Rossweid, Seeboden. 28.0 % des Trinkwassers stammt aus dem Vierwaldstättersee.
Behandlung des Wassers	Quellwasser: Entkeimung durch UV Seewasser: Sand- bzw. Ultrafiltration, Entkeimung durch UV
Besonderes	Das Küssnachter Trinkwasser hat einen guten Geschmack und mundet frisch. Die Trinkwasser-Temperaturen lagen bei rund 11 °C. Keine Versorgungsunterbrüche im Jahr 2012. Die Wasserversorgung Küssnacht betreibt ihre Prozesse gemäss den Richtlinien des Wasserqualitätssicherungs-Systems SVGW

Störungsdienst/Kontakt	Tel. 041 850 26 44 (24-Stunden) Beat Waldspühl, Betriebsleiter/Brunnenmeister Erich Imhof, Serviceleiter Martin Oschatz, Servicetechniker
------------------------	--

Verwaltung	Wasserversorgung Küssnacht Postfach 202, 6403 Küssnacht Fax 041 850 27 92 Homepage: www.wkg.ch Mail-Kontakt : info@wkg.ch
------------	--

P.P.

6403 Küssnacht a/R